

text: Jürgen Wolf

Jazzorgel heute

CD/DVD-Tipps

Jimmy Smith – Electrifyin'

Er war der Begründer der modernen Jazzorgel und klingt als Altmeister immer noch in unseren Köpfen weiter: Jimmy Smith. Keiner seiner Mitstreiter hat so viele LPs und CDs hinterlassen wie er; das erschwert den Überblick über sein Werk gewaltig. Jetzt, drei Jahre nach Jimmys Tod, hat sich das Label Proper Records (in Deutschland vertrieben durch Rattay Music) die Aufgabe gesetzt, die Anfänge seines Schaffens zu dokumentieren. Vier CDs und ein Begleitheft mit immerhin über 40 Seiten werden in einer Box unter dem Titel *Electrifyin'* angeboten. Insgesamt erwarten den Zuhörer 33 Titel, die in den Jahren 1956 und 1957 aufgenommen wurden. Für alle, die schon mal etwas von Jimmy Smith gehört haben, aber nicht dazu kamen, sich mit seiner Musik zu beschäftigen, ist diese CD-Box die richtige Anschaffung. Jene Jazzliebhaber, die diesen Namen gar nicht kennen, sollten ganz schnell zugreifen, denn sie haben bislang etwas verpasst.

Proper Records Properbox 139
www.rattaymusic.de

Raphael Wressnigs Organic Trio – Cut A Little Deeper On The Funk

Raphael Wressnig ist beileibe kein Unbekannter mehr. Mehrere Konzertreisen führten den jungen Österreicher schon durch Deutschland. Eine Melange aus Soul, Funk und Groove: So könnte man seine Musik charakterisieren, sehr lebendig, irgendwie jugendlich. Seine neueste CD weist indes auch

unerwartete Töne auf; Wressnig wagt sich an Stilexperimente heran. Bravo! Denn auf diesem Wege wird er seinen eigenen improvisatorischen Stil finden. Neun Songs, die alleamt aus den Federn der Triomitglieder stammen, finden sich auf dieser erst kürzlich vorgestellten CD. Absolut hörensenswert.

Raphael Wressnig: Hammond B3
Georg Jantscher: Gitarre
Lukas Knöfler: Schlagzeug
BHM 1029-2
www.zyx.de

Vonce Seneri – The Prince's Groove

In Amerika wurde die Jazzorgel erfunden – was nimmt es da Wunder, dass es in diesem Land nur so von Jazzorganisten wimmelt. Eine herausragende Stellung unter ihnen nehmen die Musiker italienischer Abstammung ein. Interessanterweise sind es gerade sie, die die derzeitige Jazzorgelszene in den USA beherrschen. Ihr prominentester



bekanntester Organist, nennt sich „The Prince of the Hammond“, etwas bescheidener und bürgerlich: Vonce Seneri.

Er macht seit einigen Jahren an der Ostküste der USA von sich reden. Nun legte er seine fünfte CD vor, deren Titel seinem Künstlernamen angepasst ist: *The Prince's Groove*. Der Jazz des Prinzen macht seinem Namen alle Ehre. Seneri versteht es, seinem Spiel einen fantastischen Drive unterzulegen. Gepaart mit Groove und Funk gelingt ihm eine CD, die auch bei anspruchsvollen Jazzorgelfans Gehör finden wird.

PVR-007
www.vinceseneri.com

Nils Wograms Nostalgia – Affinity

Denkt man an Jazzorgel und Deutschland, fällt den meisten nur B.D. ein. Dabei haben wir eine durchaus reiche Szene, die bedauerlicherweise nicht so bekannt ist. Florian Ross, in Köln lebender Pianist und Komponist, hatte sich schon vor einigen Jahren mit der Orgel vertraut gemacht. Mittlerweile ist er stolzer Besitzer einer originalen Hammond. Sein Interesse an diesem Instrument wird mit bislang zwei CDs dokumentiert, von denen die neueste, *Affinity*, vor Kurzem erschien.



Sie ist die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Nils Wogram, dem Meister der Posaune. Wograms sehr eigenständiger Stil prägt sicherlich die Musik des Trios, das sich Nils Wograms Nostalgia nennt. Und doch gelingt es Ross, durch sein facettenreiches Spiel eine sehr eigene Kraft zu entfalten. *Affinity* wird zu einer wunderbaren Erfahrung für Liebhaber nicht ganz so lauter Töne.

Nils Wogram: Posaune, Melodika
Florian Ross: Hammond B3
Dejan Terzic: Schlagzeug
Intuition INT 34142
www.intuition-music.com

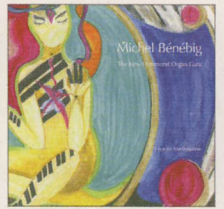
Michel Bénégig – Live in Melbourne

Dass auch auf unserem Antipoden fleißig gejjazzorgelt wird, hört man eher selten. Und doch macht im pazifischen Raum ein Mann von sich reden, der es versteht, sein Publikum mit groovigen Rhythmen auf der Orgel zu begeistern.

Michel Bénégig, selbsternannter Hammondorgel-Guru, lebt auf Neukaledonien. Voriges Jahr begab sich Bénégig auf eine Tournee durch Australien. Von einem Konzert, das er in Melbourne gab, wurde ein Mitschnitt angefertigt. Folgerichtig heißt die CD *Live in Melbourne*. Die Besetzung der Band, Trompete,

Saxofon und Schlagzeug, geben der Musik eine gehörige Prise Pfeffer. Da lernt man, dass auch auf der anderen Seite unseres Planeten fantastischer Jazz gemacht wird.

Michel Bénégig: Hammond New B3
Vaughn Roberts: Trompete
Adam Simmons: Alt/Tenor/Bari-
tonsaxofon
Mike Jordan: Schlagzeug
Sound Vault Records SV 0600
www.michelbenedig.com



Alberto Marsico & Bruno Micheli – Piranha

Doppelorgel kommt in Mode – frei nach dem Motto: double organ – double fun. Nicht, dass Alberto Marsico und Bruno Micheli, die beiden Organisten dieser CD, das erfunden hätten. Es gibt eine ganze Reihe von Aufnahmen mit zwei, sogar mit drei Orgeln. Aber in den letzten Jahren mehrten sich die Mitschnitte solcher ungewöhnlichen Events, was ja letztendlich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit der Künstler schließen lässt. Jedenfalls kann man das den beiden Organisten, die auf *Piranha* zu hören sind, bescheinigen. Sie werfen sich die musikalischen Bälle zu, als wär's eine olympische Disziplin. Einfach faszinierend. Und so als kleines Schmankerl darf man auch noch Instrumente raten: Der eine spielt auf einer KeyB Duo, der andere auf einer Hammond New B3. Hören Sie heraus, wer was spielt? Versuchen Sie es, es lohnt sich allemal, schon allein der hochkarätigen Musik wegen.



Alberto Marsico: KeyB Duo
Bruno Micheli: Hammond New B3
Gio Rossi: Schlagzeug
Studio des Puits Tournants SPT 49
www.brunomicheli.com